

Germania Halle.

37 & 39 Süd Delaware St.

Der beliebteste und
bestausgestattete
Tanzsaal in der Stadt.

Sauptquartier

Für alle deutschen Vereine.

Club- und Versammlungs-
Zimmer zu mäßigen Preisen zu
vermieten.

Telephon 550

Christian Ries,
Eigentümer.

REGULA'S HALLE

1708 Süd Ost Straße.

Neu renoviert, passend für kleine Gesellschaften,
Logen und anderen Versammlungen billig zu
vermieten, verbunden mit einer erstklassigen
Wirtshaus.

Importierte Weine und gute Cigarren.
A. REGULA.

Ottmar Keller,

Saloon

A Camp Room

225 Ost Washington Str.

Telephon Nr. 227.

Eine schöne, geräumige Halle mit
Biergarten, Logen, Club und Union
zur Verfügung.

Jacob Schulmeyer

Taubenschlag

Erstklassige deutsche Wirtshaus und
Gasthaus.

1521 Shelby Straße.

Tel. Mit Prospect 927.

Reine Freunde und das allgemeine Publi-
kum ist zu einem Besuch freundlich ein-
geladen.

COLUMBIA HALLE

301 Süd Delaware Str.

Der beliebteste und bestausgestattete

Tanzsaal auf der Südseite.

Sauptquartier für alle

Deutschen Vereine und Unions

Club- und Versammlungszimmer zu

mäßigen Preisen zu vermieten.

Geo. P. Hammerle, Eigentümer.

Neues Telephon 6887.

Möller's Halle

(früher Reichwein's Halle.)

Herman Moeller, Eigentümer

Südwest Ecke Noble und Market Str.

Reine vollständig neu renovierte Halle

sowie Clubzimmer, Logen, Bogen und

Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

...Deutsches Gasthaus...

Mit meinem Hotel ist eine hübsche geräu-
mige Halle verbunden, die ich Vereinen und
Bogen zu mäßigen Preisen vermiete.

Wm. F. Matthias, Manager.

Vorbereitungen

Zu einem langen, blutigen Guerillakrieg auf Cuba
werden vom Generalstabe getroffen.

Blutdürstiger Landsmann. — Kriegsführen kostet Geld. — Sträflinge Nach-
lässigkeit der Bahnen. — Schnapsflasche in der Tasche. — Raucher
Erbe. — Beschränkung der Einwanderung. — Arbeiterfrage
beim Bau des Panama-Kanals. — Alter Bundes-
Offizier getötet.

Langer Guerillakrieg
erwartet.

Washington, D. C., 2. Okt.

Das Kriegs-Departement entwickelt eine

außerordentliche große Tätigkeit, um

die erste Abtheilung der Okkupations-

Armee bis zum nächsten Samstag auf

Cuba landen zu können. General

Funston, der Oberkommandierende die-
ser Armee, hofft mit derselben die ganze

Insel pacifizieren zu können, aber die

Mitglieder des Generalstabes hegen

nicht diese sanguinische Ansicht, sondern

glauben, daß es nötig sein wird, eine

sehr große Armee auf Cuba zu landen,

trotz der anscheinend vorläufigen Hal-

tung der Insurgentenführer und ihrer

Banden. Die amerikanische Armee

wird sich auf einen hartnäckigen

Guerillakrieg gefaßt machen können,

der sich wahrscheinlich sehr in die Länge

ziehen und viel Blut kosten wird. Ge-

neral Funston, der den Charakter der

Rebellen besser kennt, als sonst Jemand,

glaubt, daß er von den bedeutendsten

Rebellenführern, General Pino Guerra

und Oberst Alcantar, die fast 20,000 In-

surgenten befehligen, keine bedingungs-
lose Kapitulation oder Unterwerfung

erwarten darf, obgleich allen Aufständ-

igen von Kriegssekretär Taft volle

Amnestie zugesichert worden ist.

Blutdürstiger Lands-

mann. Chicago, 2. Okt. Erst heute

ist eine schauerhafte Mordthat bekannt

gemorden, die schon am Samstag in

einem Steinbruch bei Gary, Ill.,

passierte. Ein australischer Arbeitsmann,

Michael Shoemaker, ungefähr 35 Jahre

alt, geriet in einem Steinbruch mit

vier seiner Landsleute in Streit und

eine Schlägerei mit Messern folgte.

Shoemaker tötete einen seiner Arbeits-

kollegen, verwundete einen anderen so

gefährlich, daß er sterben wird und als

die anderen fliehen, verfolgte er sie

anderthalb Meilen weit mit offenem

Messer. Die beiden Verfolgten liefen

bis Summit, Ill., und erzählten den

Vorfall. Shoemaker wurde von einer

Posse bewaffneter Männer umzingelt

und gefangen genommen. Heute wurde

er hierher gebracht und in das County-

Gefängnis gesperrt.

Kriegsführen kostet Geld.

Washington, D. C., 2. Okt.

Die Vorbereitungen zur bewaffneten

Intervention auf Cuba nehmen ihren

regelmäßigen Verlauf. Von allen Sei-

ten befinden sich Truppen auf dem

Wege zum Einschiffungshafen. Trans-

portschiffe werden in Bereitschaft ge-

setzt, und mehr denn 1000 Pferde und

Maultiere wurden angeliefert.

Ehe die Intervention zur Wirklich-

keit wurde, hatte General Humphreys

\$9,000,000 für Militärszwecke nötig.

Der Transport der Truppen nach New-

York allein beläuft sich auf \$1,-

680,000, und dürfte somit der Geld-

vorrath bald erschöpft sein, daher lange

Zeit bevor der Kongreß zusammentritt.

Dem Präsidenten steht die Entscheidung

zu, ob er den Betrag der Armeewillig-

ungs-Bill überschreiten, über den Kon-

greß zur Bewilligung von Kriegsmil-

liten zusammenberufen soll.

Washington, D. C., 2. Okt.

Zum Gebrauch fertige Fabrikwaren

und Nahrungsmittel bilden jetzt 60 Pro-

zent unserer Ausfuhr gegen 55 Prozent

vor zehn Jahren, während Artikel im

Raturzustande von 45 Prozent der

Ausfuhr vor zehn Jahren auf 40 Pro-

zent zurückgegangen sind. Bei der Ein-

fuhr bilden zum Gebrauch fertige Fa-

brikwaren und Nahrungsmittel gegen-

wärtig 54 Prozent gegen 57 Prozent

vor zehn Jahren, und die Artikel, welche

im Naturzustande importiert werden,

sind auf 46 Prozent gegen 43 Prozent

vor zehn Jahren gestiegen. Die vor-

stehenden Angaben beruhen auf einer

analytischen Zusammenstellung der

unseren ausländischen Handel in jedem
der Jahre von 1896 bis 1906 ange-
wandt worden ist.

Strafliche Nachlässigkeit

der Bahnen. Washington, D. C., 2. Okt.

General-Anwalt Moody hat gegen eine

große Anzahl von Eisenbahngesell-

schaften die Strafflage erhoben lassen,

weil sie unter Verletzung der Vorschrif-

ten des Gesetzes über die Sicherheits-

vorkehrungen ihr Wagenmaterial nicht

im geeigneten Zustande erhalten haben.

Die größte Zahl von Gesetzesverletzun-

gen, nämlich 51, soll sich die Delaware-

und Hudson-Eisenbahngesellschaft ha-

ben zu Schulden kommen lassen. Die

Gesamtzahl der Verstöße wird auf

181 angegeben.

Schnapsflasche in der

Tasche. Morristown, Pa., 2. Okt.

Fünfzehn Minuten nachdem Fräulein

Amanda E. McLain von hier Walter

Johnson von Salem, N. J., geheirat-

et hatte, kam sie weinend in das

Zimmer des Friedensrichters, welcher

sie getraut hatte, gelassen und wollte

schon wieder geschieden sein. Ihr

Mann hatte ihr früher gesagt, er trinke

nicht und nach der Trauung hatte die

junge Frau bemerkt, wie er ein Glas-

chen aus der Tasche zog und einen tüch-

tigen Schluck daraus zu Gemüthe

führte, um, wie er sagte, seine Nerven

zu stärken. Die Nerven der Braut

konnten dies nicht ertragen und ihr

Glückstraum war zu Ende.

Raucher Erbe.

Bethesda, Md., 2. Okt. Der

Tod von Fräulein Annie Oetlin enthielt

den Nachlaß von \$16,000, die seit 10

Jahren verborgen worden waren, und

von denen \$10,000 von ihrem Vater

Tobias Oetlin, einem Goldschmied, der

vor zehn Jahren starb, angesammelt

worden waren. Ehe sie starb, theilte

Fräulein Oetlin ihrem Bruder mit,

daß sie das Geld in einem alten Koffer

auf dem Boden verborgen und das-

selbe während der zehn Jahre um

\$6000 vermehrt habe. Der alte Koffer

wurde gefunden und enthielt \$16,-

000 in Goldstücken.

Arbeiterfrage beim Bau

des Panama-Kanals. New York, 2. Okt.

Charles E. Magoon, der Gesandte der Ver-

Staaten in Panama und Gouverneur

der Canalzone, traf an Bord des Dam-

pers „Panama“ von Colon hier ein,

und erklärte, daß die Lage auf dem

Isthmus von Panama augenblicklich

nicht zu wünschen übrig lasse. Die

Arbeiten am Canal gehen rüstig voran,

besitzen sich aber leider immer noch im

Vorbereitungsstadium, weil es zu

schwierig sei, Arbeiter zu erhalten.

Ganz besonders schwierig sei es mit

Arbeitskräften aus Westindien umzuge-

hen, die sehr oft ganz plötzlich, ohne daß

sie vorher etwas sagen, die Arbeit nieder-

legen und ihrer Wege gehen. Es sei

absolut nötig, daß die gewöhnlichen

Arbeiter auf dem Isthmus in verschie-

dene Abtheilungen getheilt und unter

der beständige Aufsicht gelteht und zu-

verlässiger Arbeiter gestellt werden.

Man sei, wie Herr Magoon weiter

sagte, augenblicklich dabei, diese Orga-

nisation zustande zu bringen. Er er-

klärte, daß er nicht nach dem Isthmus

zurückkehren werde, aber auch noch

nicht wisse, ob er nach den Philippinen

gehen müsse.

Frachtagentleihen.

Marathon, Texas, 2. Okt. Ein

Frachtag der Fort Worth & Denver

Bahn entgleiste heute Abend bei Sweet

Bacros Creek, 20 Meilen nordwestlich

von hier. Zwei Personen wurden auf

der Stelle getödtet und vier schwer ver-

wundet. 21 Frachtwagen wurden zer-

trümmert und 78 Pferde getödtet. Die

getödteten und verwundeten Personen

waren Bagagunden, welche unerlaubt

Befchränkung der Ein-

wanderung.

New York, 2. Okt. John Rit-

schell, der Präsident der United Mine

Workers of America, sagte betrefß der

Beschränkung der Einwanderung zum

Schutz amerikanischer Arbeiter folgen-

des: „Die Leute, die in unseren Minen

und Bergwerken angestellt sind, sollen

gegen die Ankunft ausländischer Arbei-

ter geschützt werden, die willig sind,

ihre Plätze für geringeren Lohn einzu-

nehmen. Die Probe betrefß der Bil-

dung neuer Einwanderer sollte meiner

Ansicht nach dahin verfährt werden,

daß man von einem Einwanderer ver-

langt, daß er seine Muttersprache lesen

und schreiben kann. Außerdem sollten

wir es bei jedem Einwanderer zur Be-

dingung der Zulassung in dieses Land

machen, daß er genügend Geld hat, um

sofort nach demjenigen Theil der Ver-

Staaten gehen zu können, wo sich ihm

die beste Gelegenheit bietet.“

Ueberall große Zunahme.

Washington, D. C., 2. Okt.

Nach einem bekannt gegebenen statisti-

schen Bericht wurden im letzten Jahre

in den Ver. Staaten 392,919,341

Tonnen Kohlen gewonnen, die einen

Werth von \$476,756,963 repräsentir-

ten. Das bedeutet eine Zunahme von

41,102,943 Tonnen. Der Werth der

während des Jahres gewonnenen

Steine war \$63,768,748 oder eine

Zunahme von \$5,033,033 gegen das

Jahr 1904. Während des Jahres

wurden in den Vereinigten Staaten

32,231,12